UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Hausmitteilung

Universität Paderborn

Paderborn, 1.1984 - 3.1986 = Nr. 1-20

Beirat der Universitätsgesellschaft konstituiert

urn:nbn:de:hbz:466:1-8630

Visual Library

Prof. Holzapfel lehnt Ruf ab

Stifterverband wird Professur Hochdruckphysik einrichten

Paderborn (ghp). Einen Ruf an das renommierte niederländische Van der Waals Labor der Universität Amsterdam hat er abgelehnt. Dort wäre er mit dem Posten des Instituts-Direktors betraut worden. Aber Prof. Dr. Wilfried B. Holzapfel, Experimentalphysiker der Universität-Gesamthochschule - Paderborn, bleibt in Südostwestfalen. Die Entscheidung ist ihm nicht leicht gefallen. Die Arbeitsbedingungen in Amsterdam wären "sehr positiv" gewesen, weiß Holzapfel. Doch zwei Gründe hätten den Ausschlag gegeben, seine Arbeit an der Paderborner Hochschule fortzusetzen: das ausgezeichnete Vertrauensverhältnis innerhalb seiner Arbeitsgruppe und die Zustimmung des 'Stifterverbandes für Deutsche Wissenschaft', in Paderborn eine Stiftungsprofessur in der Hochdruckphysik einzurichten. Auf einem forschungsintensiven Gebiet, das hier bislang allein von Holzapfel betreut wird.

Physiker Holzapfel, 1938 in Magdeburg geboren, Student an der Technischen Universität Karlsruhe, Mitarbeiter von Nobelpreisträger Prof. Mößbauer an der TU München und seit 1978 Hochschullehrer an der Uni - GH - Paderborn, hofft, daß mit der zweiten Professur die Hochdruckphysik schwerpunktmäßig ausgebaut wird. Reizvolle, aber auch kostenintensive Grundlagenforschung gibt es nach Holzapfel zur Genüge. Das Land Nordrhein-Westfalen allerdings werde die Forschungsvorhaben kaum unterstützen können, er sei, so der Physiker, "enttäuscht über den engen Handlungsspielraum" der Düsseldorfer, ja grundsätzlich über die Forschungspolitik des Landes. Forschungsoptimismus keimt in Holzapfel nur bezüglich der Mitteleinwerbung über Dritte, etwa der Deutschen Forschungsgemeinschaft oder des Bundesforschungsministeriums.

Um so wichtiger ist für Holzapfel der Bescheid aus Essen, dem Sitz der Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft, seinem Antrag auf eine Stiftungsprofessur zuzustimmen. Der Verband will bis 1992 insgesamt 20 Stiftungsprofessuren finanzien. 106 Anträge aus 42 wissenschaftlichen Hochschulen gingen ein. Ziel des Förderungsprogramms soll sein, "in der jetzigen Situation die Leistungsfähigkeit der Hochschulforschung zu verstärken und die Berufungschancen für qualifizierte Nachwuchswissenschaftler zu verbessern". Vier Jahre lang wird die Professur für Hochdruckphysik aus dem Topf des Stiftungsverbandes bezahlt. Im Anschluß daran wird die Finanzierung von der Hochschule übernommen.

Beirat der Universitätsgesellschaft konstituiert:

Verstärkt Mitglieder werben!

Paderborn (ghp). Verstärkt Mitglieder werben und die Einbindung der Universität-Gesamthochschule-Paderborn in das kulturelle und wirtschaftliche Leben der Stadt und der Region forcieren, dies sollen nach dem Willen des Beirats der Universitätsgesellschaft Paderborn künftig zentrale Aufgaben eben dieser Gesellschaft sein. Auf ihrer konstituiereden Sitzung Mitte Mai an der Uni-GH waren sich die Beiratsmitglieder zudem einig darin, daß die hervorragenden Forschungsleistungen der Uni-Wissenschaftler und die Erfolge in der Ausbildung des akademischen Nachwuchses einen breiteren Raum in der öffentlichen Darstellung finden sollen.

190 Einzelpersonen und rund 60 Firmen zählt die Universitätsgesellschaft bislang zu ihren Mitgliedern. Ihr 1. Vorsitzender, Dr. Anton Osterhus, der die Sitzung leitete, über die Aktivitäten des Fördervereins: "Wir unterstützen die Arbeit der Professoren und das kulturelle Leben an der Hochschule. Wir sind überzeugte Anhänger des Gedankens, daß die Region eine Hochschule, und zwar

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Beiratsmitglieder (von links): Alfred Bremer, Anton Blecke, Dr. Roland Lücke; 2. von rechts Dr. Anton Osterhus, 1.Vorsitzender der Universitätsgesellschaft, rechts G.-W. Sassenroth.

diese, braucht." Auf rund 250.000 Mark beläuft sich der Jahresetat der Fördergesellschaft. Ein vergleichsweise bescheidener Betrag. Osterhus: "Den Landeshaushalt können und wollen wir damit nicht entlasten."

Einen originellen Vorschlag zur Aufstockung des Etats unterbreitete Karlheinz Voll, Vorstandsmitglied der Nixdorf Computer AG, seinen Beiratskollegen: man solle darauf hinwirken, daß jeder Paderborner Raucher im Jahr auf eine Schachtel Zigaretten verzichtete und das so eingesparte Geld der Uni-Gesellschaft überweist. Um 210.000 Mark, so Volls Hochrechnung, würde das Konto anwachsen. Da der Appell an die Raucher aller Wahrscheinlichkeit nach verpufft, machte sich der Beirat an konkretere "Finanzierungsmodelle". Um die Basis der Freunde und Förderer zu erweitern, wird an eine verstärkte Werbung Ehemaliger gedacht. Den Hochschulabsolventen sollte, so die Beiratsmeinung, eine Identifikation mit Ihrer Alma Mater leicht fallen. Gleichzeitig könnte diese Zielgruppe als Multiplikator wirken.

Dem Beirat der Universitätsgesellschaft gehören sieben Vertreter aus Verwaltung und Wirtschaft an: die Oberkreisdirektoren von Paderborn und Soest, Werner Henke und Rudolf Harling, Kreishandwerksmeister Anton Blecke, Alfred Bremer von der Firma Miele, Friedrich Klingenthal jun. von der SK-Klingenthal GmbH, Dr. Roland Lücke (Firma Gebrüder Lödige) und Karlheiz Voll. Die Hochschulverwaltung hatte den Beiratsmitgliedern zu ihrer Sitzung ein umfangreiches Informationspapier vorgelegt, mit den wichtigsten Daten zur Entwicklung und zu den Perspektiven der Hochschule. Uni-Rektor Prof. Dr. Friedrich Buttler erläuterte auf Anfrage, daß, obwohl die Studentenzahlen in den Lehramtsstudiengängen zurückgegangen seien, kein Gedanke darauf verschwendet würde, die Hochschulstruktur zum Nachteil der Geisteswissenschaften zu verändern. Auf dem Forschungsgebiet, so der Rektor weiter, habe die Hochschule Schwerpunkte gesetzt, um als relativ kleine Universität nicht überall Mittelmäßiges zu produzieren, sondern in einigen Bereichen Überdurchschnittliches zu leisten.

Karlheinz Voll unterstrich die Notwendigkeit, gezielter als dies bislang geschieht der Bevölkerung zu vermitteln, auf welchen Gebieten die Hochschule führend ist. Daß hierzu auch ein "gewisser Personenkult" gehöre, sei selbstverständlich.

Beiratsmitglieder (von links): Karlheinz Voll, Werner Henke, Rudolf Harling, Friedrich Klingenthal jun.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN